

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	Wise 22/23
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften M.Sc.	Zeitraum (von bis):	Oktober - Januar
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Yildiz Technical University	Unterrichts- sprache:	Türkisch, Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:			<input checked="" type="checkbox"/>		
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die allgemeine Bewerbungsphase war unkompliziert. Es wurden ganz klassische Sachen verlangt, sei es ein Motivationsschreiben, ein Notenausschnitt und Informationen über den beruflichen Werdegang. Das Referat Internationales und das Erasmus Office war zu jeden Fragen offen und hilfreich. Das Warten auf eine Antwort von meiner Gastuni hat viel länger gedauert als die Antwort der TU, aber als ich eine finale Zusage bekommen habe, ging alles viel schneller. Damit Studierende keine Schwierigkeiten haben erforderliche Dokumente bei der Gastuni einzureichen und ein Stundenplan zu erstellen, wurde sehr zeitnah ein ausführliches Handbook bereitgestellt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert wurde der ganze Aufenthalt hauptsächlich durch das Auslandsbafög und der Erasmus-Förderung. Je nach Stadtteil müssen zusätzlich zu privaten Ersparnissen gegriffen werden, was bei mir der Fall war. Der Wechselkurs scheint zwar hoch zu sein, jedoch sind die meisten Preise mehr oder weniger auf deutschem Standart aufgrund der Inflation. Außerdem dauert es seeeehr lange bis das Auslandsbafög ankommt und der Prozess ist sehr langwierig und nervenzerreißend.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da ich türkischer Staatsbürger bin, wurde bei mir lediglich mein türkischer Ausweis verlangt. Ein Reisepass kann zusätzlich angegeben werdem, muss aber nicht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Obwohl ich keine Sprachkurse machen musste, bzw. keine von mir verlangt wurden, habe ich aus eigenem Anreiz einen Englisch DAAD Kurs gemacht. Vor Ort werden aber auch Sprachkurse angeboten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft war das geringste Problem. Nach dem landen in Istanbul wurde ich von Freunden empfangen und zu meiner Wohnung gebracht. Es gibt aber auch die Möglichkeit die Busse Havabus und Havaist nach Taksim oder Besiktas zu nehmen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

YTU hat zwei Campusse, ein kleines in Besiktas und ein großes in Davutpasa, Esenler. Zweiteres war mein Hauptcampus, etwas weiter außerhalb aber riesengroß. Es ist nicht zu vergleichen mit unserem Campus, sondern eher als das 2- bis 3-fache des Westfalenparks. Türkische Campusse sind generell riesig und bieten allem was man braucht. Ich hatte eigene Einkaufsläden, ein eigenes Kino, Mensen, Restaurants, Schwimm- und Sporthalle, Fußball-, Basketball- und Tennisplätze. Auf dem Davutpasa Campus gibt es ein Busservice den man nehmen sollte, denn teilweise läuft man innerhalb des Campusses mal 20 Minuten, weil es so riesig ist. Historische Sehenswürdigkeiten bietet dieser Campus auch, da dieser früher für Soldaten als Rückzugsort benutzt wurde.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen sind nicht zu vergleichen wie in Deutschland. Wir saßen in ganz normalen Klassenräumen mit 3-15 Studierenden und einem Professor. Es kam mir so vor als ob der Unterricht meist spontan abgehalten wurde; viel Struktur war nicht zu erkennen. Als Masterstudentin hatte ich fast ausschließlich Fächer, die ich an der TU im Bachelor hatte. Die Professoren an sich sind sehr zuvorkommend und auch neugierig über das Leben in Deutschland. Meine Kommilitonen waren alle sehr hilfreich und aufgeschlossen. Ich habe nur türkische Fächer belegt, wo ich nicht die größten Schwierigkeiten hatte. In jedem Fach musste ich zwei Midterms und eine finale Klausur schreiben. Zwischendurch musste ich auch Hausaufgaben und Hausarbeiten abgeben.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Der Wohnungsmarkt ist mittlerweile sehr teuer, sodass ich behaupten kann, dass es auf deutschen Niveau ist. So habe ich bspw. nur für die Miete 450€ ausgegeben, ohne alle Nebenkosten wie Gas, Wasser und Strom mitzuzählen. Die Wohnungssuche ist sehr anstrengend und man muss sich schlussendlich mit etwas teurerem zufriedengeben, wenn man in einer sicheren Gegend wohnen möchte. Vor allem wenn man eine möblierte Wohnung will, sollte man tiefer in die Tasche greifen können. Als Tipp kann ich geben möglichst früh genug anzufangen zu suchen, da die Wohnungen mit der Zeit viel teurer werden,

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In Istanbul isst man öfters draußen, da es einfach viel günstiger ist als einzukaufen und zu kochen. Studenten bekommen in Museen, in öffentlichen Mitteln und in einigen Restaurants und Freizeitangeboten einen Rabatt. Ich kann jedem empfehlen die blaue Istanbulkart für Studenten und die Studentenkarte immer dabei zu haben, da man hierdurch Ermäßigungen bekommt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der Verkehr in Istanbul ist sehr voll und sehr chaotisch. Jedoch ist das Verkehrsnetz sehr gut. So fuhr die Metro alle 5/6 Minuten und legte eine weite Strecke hinter sich; vorallem die M2, die sehr beliebt ist. Busfahren hingegen war schon sehr unangenehm, da sie immer so voll war. Diese fuhr zwar regelmäßig und auch im minutentakt aber der Verkehr war zu Stoßzeiten sehr sehr voll. So ist

man auch mal eine kleine Strecke in einer Stunde gefahren. Zur Not stehen überall Taxis, die auch nicht wirklich teuer sind.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Als Hilfestellung hatte ich eine Buddy und das ESN Team meiner Uni.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Istanbul istg eine Stadt, die wirklich niemals schläft. An jedem Tag der Woche kann man in eine Bar gehen oder in einen Club. Außerdem ist die Stadt voll mit ihrer alten Historie, sodass die 5/6 Monate nichtmal ausreichen sich jede Sehenswürdigkeit anzuschauen. Einkaufen kann man an jedem Tag der Woche, auch am Wochenende.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte kein türkisches Konto, sondern eine normale Kreditkarte von der Sparkasse, die auch ihren Job getan hat. Ich lege jedem eine Auslandsversicherung ans Herz, da man nie weiß was passieren kann. Fürs telefonieren und Internet habe ich mir eine Simkarte von Vodafone besorgt und jeden Monat ein Paket für 250tl gekauft, mitt 1000 Freiminuten, 700 SMS und 30gb Internet.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Moveit ist die beste App für die ganzen Bus und Metroverbindungen. Essen über Getir oder Yemeksepeti bestellen. Trendyol ist das türkische Amazon. Für Fußballfans: macht euch eine Passolig-Karte damit ihr in Stadien könnt!